

## Textumgang Physik (Sebastian, 2. Semester)

### - Rolle von Texten:

Tragende Rolle, genauso wichtig wie z.B. Geräte zur Durchführung von Experimenten, das ist nicht trennbar voneinander.

„Physik ist Philosophie“

Physik ohne Text ist kaum denkbar, das ist aber abhängig davon, welche Auffassungsgabe jemand hat.

Problem: Texte bzw. deren Inhalte bauen oft strikt aufeinander auf, d.h. Fehler übertragen sich von Text zu Text. Deswegen ist es wichtig, die Originaltexte zu lesen.

Außerdem sollte man zu einem Thema verschiedene Texte lesen, um durch verschiedene Darstellungsweisen ein besseres Verständnis zu erlangen. Es gibt extreme Unterschiede, je nach dem, in welche Tiefe des Themas vorgedrungen wird.

### - Rolle des Autors:

Wichtig, sollte ein „guter Prof“ sein, um sicherzustellen, dass im Text keine Fehler auftreten (s.o.)

### - herrschende Meinung in der Physik:

Objektive, logisch einsehbare Zusammenhänge und Notwendigkeiten führen zu allgemein anerkannten Annahmen und Erklärungsmodellen (Bsp: Existenz von Quanten, Urknall)

### - Reden über Texte:

Kaum, aber es gibt immer Hinweise auf „gute“ und „schlechte“ Literatur -> Es gibt also Qualitätsunterschiede, Kriterium: oft Verständlichkeit und Klarheit der Darstellung

### - Reden über die Methodologie:

Reden kaum, aber es ist sehr wichtig, die Erkenntnisse nicht nur zu verstehen, sondern sie auf eine bestimmte Art und Weise zu verstehen und sie vermitteln zu können. Für diese Vermittlung von Wissen ist die Methodologie sehr wichtig; man sollte sich Gedanken machen, wie, man einen Text verfasst und wer ihn liest

### - versch. Textarten: Lehrbücher, „Populärwiss. Texte“: Bsp. Stephen Hawking: das Universum in einer Nussschale,... BESONDERS: Keine Ich-Form

### - Verfassung der Texte oftmals in Autorenkollektiven

### - Wikipedia spielt kaum eine Rolle, da physikalisches Wissen schwieriger in der Form darstellbar ist als Mathematische Sätze und Definitionen